

4.5

Risikokompetenz und statistisches Denken

Wir leben in einer ungewissen Welt und müssen lernen, mit Ungewissheiten (= unbekannte Risiken) umzugehen. Neue Technologien eröffnen nicht nur neue Chancen, sie bergen auch Gefahren.

Es ist wichtig, zwischen echter Information und Panikmache unterscheiden zu können.

Aufmerksamkeit ist ein knappes Gut. Wer Nachrichten verkaufen will, muss schlechte Nachrichten liefern.

Unter dem Motto „Only bad news are good news“ gelingt es den Medien immer wieder, Ängste zu wecken, worauf die Leserschaft verunsichert reagiert und manche Menschen sogar in Panik versetzt werden: Epidemien, Gesundheitsrisiken, Terrorismus ...

So werden Emotionen beim Publikum geweckt. Daher beherrschen oft Katastrophen, Bedrohungen und aufwühlende Einzelschicksale die Schlagzeilen. Medien liefern also kein objektives Bild der Wirklichkeit, sie sind interessengeleitet und meist profitorientiert.

Medien warnen vor neuen Gefahren und Sicherheitsproblemen – was auch ihre Aufgabe ist. Nicht selten werden aber auch Zahlen präsentiert, die die Risikowahrscheinlichkeit verzerrt darstellen. Frage daher stets: Wie groß ist die absolute Risikozunahme?

Um frei und kompetent entscheiden zu können, muss man ein Risiko kompetent und intelligent einschätzen können. Sehr nützlich beim alltäglichen Problemlösen ist statistisches Denken. Es lässt sich relativ leicht erlernen und anwenden. Jeder und jede sollte den Unterschied zwischen einem relativen Risiko und einem absoluten Risiko kennen.

Bitte deine Mathematiklehrkraft, Begriffe wie relative Häufigkeit und absolute Häufigkeit zu erklären. Die Häufigkeiten statt Wahrscheinlichkeiten von Einzelereignissen zu identifizieren, hilft, den Umgang mit Risiko und Ungewissheit besser zu verstehen.

➔ **Lerne die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Hilfe der Khan Academy.**

Videos dazu und zur Statistik findest du unter:
<https://de.khanacademy.org>



„**Risikokompetenz**“ meint die Fähigkeit, Situationen realistisch einzuschätzen, in denen nicht alle Risiken bekannt sind und berechnet werden können.

„**Digitale Risikokompetenz**“ versetzt dich in die Lage, digitale Medien zu verwenden und zu kontrollieren, anstatt von ihnen kontrolliert zu werden, die Vorteile digitaler Technologie zu nutzen und die schädlichen Auswirkungen zu meiden. Das erfordert Risiko-intelligenz und Selbstbeherrschung.

Vgl. Gigerenzer, Gerd (2013): *Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft*. München: C. Bertelsmann. S. 314 ff.

Regenwahrscheinlichkeit¹⁷:
Wie wird das Wetter?

Im Wetterbericht heißt: „Es wird morgen mit einer Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent regnen.“

Was bedeutet das?

Es wird morgen 30 Prozent der Zeit regnen.

Es wird morgen in 30 Prozent der Region regnen.

Es wird an 30 Prozent der Tage regnen, für die diese Vorhersage gilt.

Drei von zehn Meteorologen denken, es werde morgen regnen.



➔ **Teste deine Risikokompetenz:**
<https://www.harding-center.mpg.de/>

.....
SPEICHERT EURE ERFAHRUNGEN AUF EUREM USB-STICK.
DATEINAME:



Die Illustrationen wurden mit Bildern folgender Quellen erstellt: <http://www.iconpng.com>, <http://www.yanlu.de> (freecns by Yannick Lung)